

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 69 (1979)
Rubrik: Fragen, auf die wir Antwort erhoffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen, auf die wir Antwort erhoffen

Unsere Gesellschaft nimmt einen neuen Anlauf: Mit Hilfe ihrer Mitglieder und ausgesuchter Verbindungsstellen soll versucht werden, ein Netz von Gewährsleuten aufzubauen, das sich am Ende möglichst gleichmäßig über die ganze Schweiz erstreckt. Es soll uns ermöglichen, Wandlungen in «Sitte und Brauch» zu erfassen. Die Vorstellung, die volkstümlichen Formen des Verhaltens seien unveränderlich, beruht ja durchaus auf einem Irrtum. Gerade das Aufkommen von Neuerungen ist deshalb für die Volkskunde von hohem Interesse; spätere Geschlechter würden es nicht verstehen, daß unsere Generation davon nicht Notiz genommen hat. Helfen Sie uns, indem Sie die drei kurzen Fragebogen sorgfältig beantworten! Wir wissen Ihnen auch Dank, wenn Sie uns Adressen von Persönlichkeiten mitteilen, die bereit wären, ihrerseits die Fragebogen auszufüllen. Benützen Sie bitte die dem Heft beiliegenden Antwortkarten!

1/1979

Das Grüßen bei Begegnung auf der Straße

1. Ist das Grüßen unter Alteingesessenen allgemein üblich?
2. Ist das Grüßen zwischen Alteingesessenen und Zuzüglern allgemein üblich – seltener – unüblich?
3. Werden auch ortsfremde Passanten begrüßt?
4. Falls Frage 1 verneint: Auf welche Personen beschränkt sich der Gruß? (Verwandte – Freunde – Schuljahrgänger – Vorgesetzte – Untergebene – entferntere Bekannte).
5. Wer hat besonders strenge Gruß-Verpflichtungen? (Schulkinder – Pfarrer – Lehrer – ferner . . .).
6. Wer oder welche Kreise halten sich nicht (mehr) an die Grußpflicht?
7. Allgemeine Tendenz (zunehmend – gleichbleibend – abnehmend)

2/1979

Leichenzüge

1. Sind *gegenwärtig* geordnete Leichenzüge vom Trauerhaus zum Friedhof üblich?
2. Falls «nein»:
 - a) Seit wann nicht mehr? (ca. 19)
 - b) Gründe des Verschwindens?
3. Falls «ja»:
 - a) Wird der Sarg vom Trauerhaus bis zum Friedhof getragen?
 - b) Wird der Sarg vom Trauerhaus zum Friedhof gefahren? (Pferdegespann – Leichenauto)
 - c) Haben Sie für 3 a/ 3 b Änderungen festgestellt?
 - d) Kennen Sie Gründe für die Änderungen?
4. Gibt es eine festgelegte Zugsordnung zum Friedhof?
Wenn ja, welche?
5. Weitere Beobachtungen, Ergänzungen

3/1979

Umziehen von Kindern mit Lichtern im Spätherbst als neuer Brauch

1. Art der Lichter (Papierlaternen – ausgehöhlte Feldfrüchte: Weisse Rüben, Runkelrüben, Kürbisse)
2. Wie nennt man in Ihrem Wohnort diese Lichter?
3. Ist der Brauch altbekannt – neuaufgekommen (ca. 19) – bekannt, aber nicht geübt – unbekannt?
4. Termin (bestimmter Tag?)
5. Wer hat in Ihrem Wohnort den Brauch eingeführt?
6. Aus welchem andern Ort stammte die Anregung?
7. Teilnehmer (unorganisierte Kindergruppen – einzelne Kindergärten – einzelne Schulklassen der Unterstufe – größere organisierte Züge)
8. Wird gesungen?
Wenn ja, welche Lieder?
9. Weitere Aktivitäten, z.B. Verpflegung?
10. Wie reagiert die Bevölkerung auf den neuen Brauch?
11. Weitere Bemerkungen